Diskothek: Johann Joachim Quantz: Flötenkonzert G-Dur

Montag, 10. Juli 2023, 20.00 - 22.00 Uhr, SRF 2 Kultur
Samstag, 15. Juli 2023, 14.00 - 16.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Gäste im Studio: Marco Brolli und Felix Renggli
Gastgeberin: Eva Oertle

Johann Joachim Quantz war einer der bedeutendsten Flötisten des 18. Jahrhunderts - geboren 1697 in Scheden, gestorben 1773 in Potsdam. Quantz war eine schillernde Figur und ein mächtiger Mann am Hof von Friedrich dem Grossen. Er war als Komponist, aber auch als Flötenlehrer des preussischen Kronprinzen tätig. Zudem war er als Flötenbauer aktiv und hat ein wichtiges Traktat geschrieben, das für alle, die sich mit historischer Aufführungspraxis befassen, von grosser Bedeutung ist: «Versuch einer Anweisung, die Flute traversière zu spielen». Als Komponist hat Quantz ein riesiges Oeuvre hinterlassen, über 200 Flötensonaten, Duos, Trios und an die 300 Flötenkonzerte, von denen jedoch nur die wenigsten überhaupt im Druck erschienen sind.

Anlässlich seines 250. Todestages widmen wir Johann Joachim Quantz zum ersten Mal eine Diskothek. Zur Diskussion stehen sechs unterschiedliche Interpretationen seines Flötenkonzerts G-Dur (QV5:174). Gäste von Eva Oertle sind die Flötisten Felix Renggli und Marco Brolli.

Die Aufnahmen:

Aufnahme 1:

Peter-Lukas Graf, Flöte
Zürcher Kammerorchester
Edmond de Stoutz, Leitung

Label: Claves 1988 (Aufnahme 1978)

Aufnahme 2:

James Galway, Flöte
Württembergisches Kammerorchester Heilbronn
Jörg Faerber, Leitung

Label: RCA Victor 1991 (Aufnahme 1989)

Aufnahme 3:

Patrick Gallois, Flöte
Kammerorchester C.P.E. Bach
Peter Schreier, Leitung

Label: Deutsche Grammophon 1994 (Aufnahme 1993)

Aufnahme 4:

Emmanuel Pahud, Flöte
Kammerakademie Potsdam

Label: EMI Classics 2011 (Aufnahme 2011)

Aufnahme 5:

Rachel Brown, Traversflöte
The Hanover Band
Roy Goodman, Leitung

Label: RCA Red Seal 1997 (Aufnahme 1993)

Aufnahme 6:

Benedek Csalog, Traversflöte
Aura Musicale
Balász Máté, Leitung

Label: Hungaroton 2000 (Aufnahme 1999)

Das Resultat:

An die 300 Flötenkonzerte hat Johann Joachim Quantz komponiert – das bekannteste ist das Konzert G-Dur (QV5:174), und davon existieren auch die meisten Aufnahmen. Allerdings wurden in den letzten Jahren eher unbekanntere Konzerte eingespielt, so dass die jüngste Aufnahme in dieser Diskothek von 2011 stammt. Zur Auswahl standen zwei Altmeister, zwei Flötisten der mittleren Generation und zwei Interpretationen auf Traversflöte. Die zwei ältesten Aufnahmen, die von Peter-Lukas Graf (A1) und James Galway (A2), fokussieren beide sehr auf den Klang, auf das Gesangliche, und es fehlt das Sprechende, das in der Musik aus dieser Zeit eine wichtige Rolle spielt.

Patrick Gallois (A3) orientiert sich zwar an der historischen Aufführungspraxis und imitiert auf der modernen Flöte den Klang des Traversos, aber dadurch geht die Natürlichkeit verloren und es klingt stellenweise manieriert.

Emmanuel Pahuds (A4) Interpretation wirkt sehr sorgfältig und durchdacht aber fast etwas zu behäbig, und es fehlt das Musikantische.

Benedek Csalog (A6) wählt sehr schnelle Tempi, und auch das Orchester, Aura Musicale, klingt mit seinen scharf geschnittenen Einwürfen brillant, es gibt aber zu viele Akzente und dem Flötenklang fehlt es an Farbigkeit.

Am stimmigsten das Spiel der englischen Flötistin Rachel Brown (A5): sie punktet mit einer makellosen Intonation, einer tollen Phrasierung sowie vielen dynamischen Nuancen, und das Orchester, The Hanover Band, begleitet aufmerksam und überzeugt durch präzise Artikulation.

Favorisierte Aufnahme:

Aufnahme 5:

Rachel Brown, Traversflöte
The Hanover Band
Roy Goodman, Leitung

Label: RCA Red Seal 1997 (Aufnahme 1993)